

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 89 (1971)
Heft: 19

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

jedoch eine ausserordentlich rege Tätigkeit auf dem Gebiet der Schlammtechnologie entwickelt, die ihren Widerhall in einem kaum mehr überblickbaren internationalen Schrifttum fand.

Dem K-Konsult (einem von verschiedenen schwedischen Verbänden gebildeten Konsortium) gebührt das Verdienst, eine umfassende und wertvolle Bibliographie über die internationale Fachliteratur bezüglich der Schlammbehandlung und -unterbringung geschaffen zu haben. Eine klare Gliederung der einzelnen Fachgebiete erleichtert das Auffinden bestimmter Titel.

Die Bibliographie enthält über 2000 Titel, die mit Ausnahme von osteuropäischen Sprachen alle in der Originalsprache wiedergegeben sind. Das Werk kann bestens empfohlen werden. Prof. Dr. R. Braun, EAWAG, Zürich

Geschützte Pflanzen in der Schweiz. Von E. Landolt. 212 S. mit 160 farbigen photographischen Aufnahmen, einer kurzen Einführung in die Zusammensetzung unserer Pflanzenwelt und die ihr drohenden Gefahren sowie mit Auszügen aus den eidgenössischen und kantonalen Pflanzenschutzgesetzen. Basel 1970, Verlag: Schweizerischer Bund für Naturschutz. Preis Fr. 15.80.

Der Schweizerische Bund für Naturschutz hat zum Europäischen Naturschutzjahr das vorliegende Büchlein in Taschenformat herausgegeben, damit der Wanderer die in der Schweiz geschützten Pflanzenarten genauer kennenlernen. In einem ersten Teil gibt Prof. Dr. E. Landolt, Professor für Geobotanik an der ETH, Stiftung Rübli, Zürich, eine knapp zusammengefasste Übersicht über die Entstehung der Flora, die heutige Vegetation der Schweiz, die Gefahren, die der Pflanzenwelt drohen, sowie Massnahmen zu deren Erhaltung. Ein zweiter Teil enthält die gesetzlichen Grundlagen des Pflanzenschutzes in der Schweiz mit einem Verzeichnis geschützter Pflanzen im Bund und in den Kantonen. Der dritte Teil ist eine Sammlung von 160 farbigen, photographischen Aufnahmen (verschiedener Mitarbeiter) von geschützten Pflanzen mit den nötigen Angaben (Name, Blütezeit, Vorkommen usw.). Das handliche Büchlein mit seinem leicht verständlichen Text und seinen hervorragend schönen Bildern wird jedem, der Sinn für die Wunder der Pflanzenwelt hat, grosse Freude bereiten. Es eignet sich ganz besonders für Geschenkzwecke. A. O.

Neuerscheinungen

Standesicherheit von Bauwerken. Vorträge der VDI-Tagung Nürnberg 1969. Heft Nr. 142 der VDI-Berichte. 74 S. mit 105 Abb. und 4 Tabellen. Düsseldorf 1970, VDI-Verlag GmbH. Preis DM 33.75.

Einführung zur Anwendung des Baukostenplanes für die Kostenüberwachung von Hochbauten. Ausgearbeitet von K. Brunner im Auftrag des Delegierten für Wohnungsbau. Heft Nr. 6 der Schriftenreihe Wohnungsbau. Herausgegeben von der Forschungskommission Wohnungsbau, FKW. 52 S. Bern 1969, Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale.

Ermittlung und Beurteilung der Sprengbarkeit von Gestein auf der Grundlage des spezifischen Sprengenergieaufwandes. Von W. Leins und W. Thum. Nr. 2118 der Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen. 98 S. mit zahlreichen Abb. und Tabellen. Köln 1970, Westdeutscher Verlag. Preis DM 62.75.

Kraftwerke Linth-Limmern AG. Geschäftsbericht und Jahresrechnung für das 13. Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1969 bis 30. September 1970. 10 S. Linth 1971.

Les déformations du béton d'après la mesure de six composantes. Par A.M. Brandt. Cahier No 29 de la recherche théorique et expérimentale sur les matériaux et les structures, publiés sous le patronage de l'Institut Technique du Bâtiment et des Travaux Publics. Edité par l'Association Française de Recherches et d'Essais sur les Matériaux et les Constructions. Traduit du polonais par l'auteur. 72 p avec 88 fig. Paris 1971, Editeur Eyrolles. Prix 44 F.

Wettbewerbe

Internationale Wettbewerbe. Die Programme folgender Wettbewerbe entsprechen nicht den Vorschriften der Int. Architekten-Union und sind deshalb von der UIA nicht genehmigt:

- Internationaler Wettbewerb für die *Universität Florenz*,
- Internationaler Wettbewerb für die *Dakar-Messe (Foire de Dakar)*.

Die Sektion Schweiz der UIA empfiehlt den BSA- und SIA-Architekten, an diesen Wettbewerben nicht teilzunehmen.

Künstlerische Gestaltung der Kantonsschule Hardwald in Olten. Veranstalter dieses Wettbewerbes ist der Regierungsrat des Kantons Solothurn. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Personen, die seit 1. 1. 71 in der Schweiz niedergelassen oder heimatberechtigt sind. Grösse und Komplexität der Aufgabe erfordern nach Meinung des Veranstalters die Bildung von Teams. Ihre Zusammensetzung soll möglichst vielschichtig sein und über den Bereich des nur Bildnerischen hinausreichen. Einzelpersonen sind jedoch von der Teilnahme nicht ausgeschlossen. Der Wettbewerb wird in zwei Stufen durchgeführt, indem 3 bis 7 Entwürfe nach der ersten Stufe weiterentwickelt werden sollen. Die Anonymität gegenüber Bauherr und Preisgericht wird bis zum Endurteil gewahrt bleiben. Das *Preisgericht* wird die Entwürfe (nach Abschluss der zweiten Stufe) vom 19. bis 21. Januar 1972 in folgender Zusammensetzung beurteilen: P. Meier (Kunstmuseum Olten), Präsident; Mitglieder Dr. J. C. Ammann (Kunstmuseum Luzern), U. Funk, Architekt, Baden, H. Härrli (Kantonsschule Olten), Kantonsbaumeister M. Jeltsch, Solothurn, Dr. H. C. von Tavel (Schweiz. Institut für Kunstwissenschaft), Zürich, Prof. H. Widmer (Aargauer Kunsthaut), Aarau, Ersatzleute H. U. Fuhrmann, Arch., Baden, P. Bichsel, Schriftsteller, Bellach SO. Für 3 bis 7 Preise stehen 50 000 Fr. zur Verfügung. Die Ausführungskosten werden auf maximal 250 000 Fr. begrenzt.

Zum Thema: Die künstlerische Gestaltung der Kantonsschule Hardwald ist unter das Motto «Markierung» zu stellen. Der ganze, nicht leicht zu überblickende Komplex der Schulanlage sollte durch geeignete Massnahmen so geordnet werden, dass seine Benutzer sich anhand von Signalen usw. nur durch unmittelbare und eingängige visuelle Kommunikation darin orientieren könnten. Dass mit dem Begriff «Signal» nicht blosse Beschriftungen gemeint sind, sondern im weitesten Sinne des Wortes Werke, deren optischer Gehalt von spontanen begrifflichen Kontakt herausfordert, dürfte wichtig sein. Hier sind der erfinderischen Phantasie keine Grenzen gesetzt. Darüber hinaus sind selbstverständlich Vorschläge, welche die weitere künstlerische Intensivierung und Kontrastierung der Architektur bezwecken, sehr erwünscht. Da alle diese Probleme in verschiedene Disziplinen reichen werden (vom Maler, Bildhauer über den Architekten, Soziologen, Wahrnehmungspsychologen bis zum Ingenieur, Elektriker und Mechaniker), wird als angebracht erachtet, dass Teams gebildet werden. Teamarbeit kann ja nicht nur vom Technischen her ausserordentlich befruchtend wirken, sondern vornehmlich eben in der Fülle der zusammenlaufenden Ideen; dabei wird an Identifikations-, Kommunikations- und Informationsprobleme gedacht. Selbstverständlich ist die akzentuierte Einzelleistung möglich und sie würde auch akzeptiert. Die Gefahr aber, dass dabei anstelle von wirklich tragfähigen Lösungen blosse, im Ästhetischen angesiedelte Verzerrungen der Architektur angeboten werden, dürfte gross sein. Von der relativierenden Wirkung von Köpfen, die ausserhalb der sogenannten Kunst stehen, erhofft man sich seitens des Veranstalters in der Teamarbeit sehr viel. Er würde es begrüssen, wenn die eingereichten Vorschläge zu Beginn der Arbeit schon von möglichst vielen Seiten her diskutiert worden wären und damit als ernsthafte Entscheidungsgrundlage betrachtet werden könnten.

In Anbetracht der neuartigen Wege, die zur Lösung dieser künstlerischen Wettbewerbsaufgabe eingeschlagen werden, sieht die auslobende Behörde *orientierende Zusammenkünfte* mit den Teilnehmern vor und zwar eine erste Orientierung und Aussprache am Samstag, 5. Juni, 10 h in der Aula der Gewerbeschule Olten und eine zweite Aussprache und Besichtigung im September auf der Baustelle. *Anforderungen:* Alle Unterlagen,

die zum Verständnis des Projektes notwendig sind. Dazu Erläuterungsbericht und Kostenberechnung einschliesslich Ausführungshonorar. Fakultative Ergänzungen sind möglich und Varianten zulässig. *Termine*: Fragestellungen bis 31. Juli; Ablieferung der für die erste Stufe einzureichenden Entwürfe bis 15. Januar 1972.

Bezug der Unterlagen «Wettbewerb» beim Erziehungsdepartement, Rathaus, Solothurn. Das Wettbewerbsreglement liegt bei 21 schweizerischen Kunstmuseen und Kunstgewerbeschulen auf.

Erweiterung der kirchlichen Anlagen in Hägendorf SO (SBZ 1970, H. 44, S. 1017). Es wurden 13 Projekte beurteilt mit dem Ergebnis:

1. Preis (4700 Fr.) Walter Belart, Olten
2. Preis (4300 Fr.) Robert Rhiner, Dulliken
3. Preis (3000 Fr.) Hermann Frey, Hans Georg Frey, Olten
- Ankauf (2000 Fr.) Hans Zaugg, Olten, Mitarbeiter Peter Schibli

Das Preisgericht stellt den Antrag, den Verfasser des angekauften Projektes mit einer Überarbeitung zu beauftragen. Die Ausstellung ist geschlossen.

Altersheim in Erlenbach ZH. In einem Wettbewerb auf Einladung wurden 13 Projekte beurteilt:

1. Preis (4200 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
Walter Schindler, Zürich
2. Preis (3700 Fr.) Richard Zaugg, Erlenbach
3. Preis (3300 Fr.) Bruno Freuler, Erlenbach
4. Preis (2600 Fr.) F. u. R. Ostertag, Herrliberg
5. Preis (2200 Fr.) Karl Pfister, Küssnacht
- Ankauf (2000 Fr.) Walter Imhof, Erlenbach
- Ankauf (2000 Fr.) Hansueli Huggler, Erlenbach

Im Preisgericht wirkten als Architekten mit: Oskar Bitterli, Peter Germann, Robert Landolt, Max Ziegler, alle in Zürich, und Jost Meier (Ersatzpreisrichter), Wetzikon.

Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Bulletin Technique de la Suisse Romande

Inhaltsverzeichnis von Heft 9, 1971

	Seite
Perturbations causées dans les installations par l'eau et sa vapeur (suite et fin). Par E. Robert, H. Lerat et J. Mayet	163
Construction d'une maison expérimentale au Lesotho. Par Jean-Christophe Laederach	184
Bibliographie	188
Divers. Ecole polytechnique fédérale de Lausanne. Congrès	189
Carnet des concours. Documentation générale. Documentation du bâtiment. Informations diverses	190

Ankündigungen

Sonderausstellung im Bauzentrum München

Im Juni wird in München der Ehrenpreis für guten Wohnungsbau 1971 verliehen. Die eingereichten Objektunterlagen des hierfür veranstalteten Wettbewerbes sind schon jetzt bis 30. Juni in der Abteilung «Sonderausstellung» des Bauzentrums zu besichtigen (Radlkofersstrasse 16, D-8000 München 25).

Schweizerischer Verein für Schweisstechnik

60. Jahresversammlung in Thun

Die Jahresversammlung 1971 des Schweiz. Vereins für Schweisstechnik findet am 25. Juni im Kino Scala, Thun, Frutigenstrasse 2B, statt. Beginn um 9.45 h. Nach den geschäftlichen Traktanden spricht Obering. A. Lüthy über «Schweissen und seine Anforderungen». Anschliessend kurze Orientierung über das am Nachmittag zu besuchende Werk der Metallwerke

Selve & Co., Thun. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Bären Abfahrt mit Autobussen zur Betriebsbesichtigung.

Anmeldung auf besonderem Vordruck bis 25. Mai. Auskünfte und Anmeldeformulare sind erhältlich beim Sekretariat des Schweiz. Vereins für Schweisstechnik, Postfach, 4000 Basel 6.

Kurs für rationelle Bauplanung des Instituts für Bauberatung, Zürich

Das Institut für Bauberatung führt in Zürich am 3./4. Juni einen weiteren zweitägigen Kurs für die Rationalisierung der Bauplanung durch moderne Führungs- und Informationssysteme durch. Die *Kursthemen* umfassen: Problemstellung; Rationalisierungsmöglichkeiten in der Planung; Planung und elektronische Datenverarbeitung; Aufbau einer wirksamen Projektorganisation und Datenstruktur; A-Z-Programm (Zielsetzung, Komponenten, Integration im Bauablauf); Möglichkeiten für die Optimierung der technischen Ausführung; Programmsystem für Leistungsverzeichnisse und Offertvergleiche; Terminplanung (CPM-Programm); Administrativprogramm (Zeit- und Kostenüberwachung); Bauabrechnung; Beispiele und Demonstrationen; praktische Anwendung.

Den Kursteilnehmern wird eine ausführliche Dokumentation abgegeben. Das Kursgeld beträgt 110 Fr. *Anmeldung* an das Institut für Bauberatung (Leiter H. Held), Conrad-Ferdinand-Meyer-Strasse 14, 8002 Zürich, Tel. 01 / 36 36 56.

Lignum, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für das Holz

Generalversammlung

Die Generalversammlung der Lignum findet am 3. Juni 1971 im Berghaus Hoch-Ybrig SZ statt. Beginn um 10.30 h. Nach den geschäftlichen Traktanden (11.30 h) Besichtigung der Bergstation der Luftseilbahn Weglosen-Seebli; anschliessend Mittagessen. Am Nachmittag Besichtigung der Bauten Hoch-Ybrig unter Führung des Oberforstamtes des Kantons Schwyz. Kurzreferate: J. Eberhardt, Direktor: «Konzeption des Ferien- und Sportzentrums Hoch-Ybrig». W. Kälin, Kantonsoberförster, Schwyz: «Die Holzverwendung in den Bauten von Hoch-Ybrig als Auflage des Grundbesitzers». E. Stücheli, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich: «Angewandte und vorgesehene Holzverwendung in Hoch-Ybrig». A. Fässler, Direktor, Alusuisse, Zürich: «Die Ehe Holz/Aluminium in den Ferienhäusern von Hoch-Ybrig».

Den Mitgliedern der Lignum werden die Einladungen mit Programm zugestellt; andere Interessenten können sie bei der Geschäftsstelle, Falkenstrasse 26, 8008 Zürich, anfordern.

Vierte Betonkonferenz, Brasov, Rumänien

Der rumänische Consiliul National al Inginerilor si Tehnicienilor führt die vierte Betonkonferenz vom 9. bis 11. Dezember 1971 in Brasov durch. Sie ist dem Thema «Betonvorfabrikation» gewidmet. Insbesondere sollen folgende Themengruppen behandelt werden: 1. Studien und Forschungsarbeiten auf den Gebieten Beton, Stahlbeton und vorgespannter Beton, industrielle Fertigung von Betonteilen, Einrichtungen dazu. 2. Entwurf und Konstruktion von vorgefertigten Elementen. 3. Bemerkenswerte Bauten aus vorgefertigten Teilen.

Interessenten, die gerne einen Beitrag vorlegen möchten, werden gebeten, den vollständigen Text bis spätestens 15. Juni dem Veranstalter zuzusenden (zwei Kopien, mit Zusammenfassungen in englischer und französischer Sprache). Konferenzsprachen sind Deutsch, Englisch, Französisch, Rumänisch und Russisch, mit Simultanübersetzung.

Anmeldung auf besonderen Vordrucken bis 30. Juni 1971. Weitere Auskünfte, Programme und Anmeldeformulare sind erhältlich bei: Consiliul National al Inginerilor si Tehnicienilor (CNIT), 4. Betonkonferenz, Calea Victoriei 118, Bukarest, Rumänien.

Nachdiplomstudium der Raumplanung an der ETH Zürich

Ursprünglich vorwiegend technisch orientiert, ist die Raumplanung heute zu einem Feld interdisziplinärer Arbeit geworden. Architekten, Ingenieure, Agrar- und Forstfachleute, Geographen, Volkswirtschaftler, Juristen und Soziologen leisten gleichwertige